

berg an, das nicht innerhalb der „Staatsschriften“, sondern unter den „Quellen zur Geistesgeschichte“ erscheinen soll. – In den nächsten Monaten druckreif wird ferner die von Frau Prof. C. Märkl (München) betreute Ausgabe des Pentalogus von Enea Silvio Piccolomini durch Dr. Ch. Schingnitz (Landsberg/Lech). – Auch beim „Oberrheinischen Revolutionär“, herausgegeben von Dr. K. Lauterbach (Müllheim), nähert sich die Erstellung der Register dem Abschluß.

Leges: Prof. W. Kaiser (Freiburg) versucht weiter, neben seinen akademischen Pflichten die Edition der *Collectio Gaudenziana* voranzubringen. – Dr. Chr. H. F. Meyer (München/Erlangen) wird sich der Ausgabe des *Edictum Rothari* erst nach Abschluß seiner Habilitationsschrift widmen können. – Von weiteren Fortschritten bei der *Recensio Walcausina* berichtet Prof. Ch. Radding (East Lansing), der 2009 die Einleitung abfassen will. – Im Rahmen des Kapitularien-Projekts konzentriert sich Dr. M. Glatthaar (Freiburg) auf die geplante Sonderausgabe der *Admonitio generalis* von 789, wozu er eine deutsche Übersetzung und den Sachkommentar vorgelegt hat. An der Einleitung ist auch Herr Zechiel-Eckes beteiligt. – Prof. G. Schmitz hat die Arbeit an den Falschen Kapitularien des *Benedictus Levita* stärker als in den Vorjahren fördern können und unter <http://www.benedictus.mgh.de> neue Studien zur Rezeption veröffentlicht. Weiter an dem Vorhaben beteiligt bleibt Frau Dr. V. Lukas, die sich mit dem Verhältnis zur *Hispana Gallica Augustodunensis*, zur *Collectio Danieliana* und zu den *Capitula Angilramni* befaßt hat. – Für die Neuausgabe der pseudoisidorischen Dekretalen hat Herr K.-G. Schon (Berlin) den Text von Teil I (*Praefatio* bis *Pseudo-Melchisedech*) ganz konstituiert und den Apparat der kanonistischen Rezeption größtenteils abgeschlossen. Für Teil II (Konzilien) ist die Textkonstitution im Gange, und für Teil III (Dekretalen ab *Silvester*) steht ein provisorischer Text im Internet (<http://www.pseudoisidor.mgh.de>). Währenddessen hat Herr Zechiel-Eckes die quellenkritische Kommentierung weit voranbringen können und ist dabei auf eine bislang zu spät datierte Handschrift in Rennes gestoßen, die eine Textform im Übergang von der Kurz- zur Langversion aufweist. – Herr Hartmann arbeitet für den 5. *Concilia*-Band (875-909) an den 21 Synoden mit eigener Textüberlieferung und rechnet mit einem Abschluß des Manuskripts in zwei bis drei Jahren. – Prof. E.-D. Hehl, der Ende April 2009 als Mitarbeiter der Mainzer Akademie in den Ruhestand tritt, beschäftigt sich auch künftig mit dem 7. *Concilia*-Band (1002-1022) und behält dafür einen Arbeitsplatz im Akademieggebäu-